



Medienmitteilung

vom

Rechnungsabschluss 2012

Ein Rechnungsabschluss mit einer roten Null

Die Laufende Rechnung der Stadt weist für das Jahr 2012 einen Ausgabenüberschuss von 0,6 Millionen Franken aus. Budgetiert war ein Minus von 6,4 Millionen Franken. Gegenüber dem Budget konnten vor allem auf der Aufwandseite Verbesserungen erzielt werden. Die Ertragsseite liefert nahezu eine Punktlandung. Die Selbstfinanzierung erreichte mit 48,6 Millionen Franken nicht mehr den hohen Wert des Vorjahres, doch können damit immerhin 81,1 Prozent der Nettoinvestitionen von 59,9 Millionen Franken aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Verschuldung erhöhte sich dadurch um 11,3 Millionen Franken. Die zweckgebundenen Einlagen in Spezialfinanzierungen wurden gegenüber der Budgetierung um 5,8 Millionen Franken erhöht. Die Steuereinnahmen lagen 5,2 Millionen Franken unter dem Budget.

Bei einem Gesamtertrag von 542,5 Millionen Franken (Vorjahr 543,9) und einem Gesamtaufwand von 543,1 Millionen Franken (Vorjahr 543,5 Mio) schliesst die **Laufende Rechnung** mit einem kleinen Aufwandüberschuss von 0,6 Millionen Franken ab (Vorjahr Ertragsüberschuss von 0,5 Mio.). Budgetiert war ein Aufwandüberschuss in der Höhe von 6,4 Millionen Franken. Im Gesamtaufwand enthalten sind zusätzliche, nicht budgetierte Abschreibungen (1,0 Mio.) sowie zusätzliche Einlagen in verschiedene Spezialfinanzierungen (5,8 Millionen). Das Eigenkapital beläuft sich auf 84,5 Millionen Franken (Vorjahr 85,1 Mio.).

Auf der Aufwandseite sind im Konsumbereich gegenüber dem Budget Einsparungen von 12,0 Millionen Franken zu verzeichnen. Beim Personalaufwand wurden die Budgetkredite um 4,2 Millionen, bei den Zinsen um 3,0 Millionen und bei den ausgehenden Beiträgen (Transferausgaben) um 3,5 Millionen Franken unterschritten. Der Sachaufwand liegt 1,0 Millionen Franken und die Entschädigungen an andere Gemeinweisen 0,3 Millionen unter Budget.



Auf der Ertragsseite wurden 0,7 Millionen Franken weniger verbucht als budgetiert. Analysiert man die Ertragskomponenten, stechen vor allem die eigenen Steuereinnahmen ins Auge, welche mit 242,4 Millionen zwar leicht über dem Vorjahreswert, aber um rund 5,2 Millionen Franken unter dem budgetierten Betrag liegen. So sind es vor allem die Erträge aus den Laufenden Einkommens- und Vermögenssteuern der Natürlichen Personen, welche unter Budget liegen (-3,3 Mio.). Die Nachforderungen aus früheren Jahren sind stark rückläufig. Sie liegen 4,4 Millionen unter dem Budgetwert. Diese Rückgänge konnten nur teilweise durch die übrigen eigenen Steuern (u.a. Nachsteuern, Grundstücksgewinn- und Handänderungssteuern) kompensiert werden. Sie liegen 2,6 Millionen über Budget. Erfreulich ist, dass bei den Steuern Juristischer Personen eine Verbesserung gegenüber dem Budget um 1,7 Millionen erzielt werden konnte. Diese Steuern liegen über dem Wert des Vorjahres und erreichen 31,4 Millionen.

Die Verbesserungen in der Laufenden Rechnung von rund 6,0 Millionen wurde verwendet für zusätzliche Abschreibungen (+ 1,0 Mio.), und zur Aufstockung von Vorfinanzierungen (2,0 Mio. Vorfinanzierung Bahnhofsplatz und 2,0 Mio. Vorfinanzierung Versicherungskasse).

Der **Investitionsrechnung** wurden Ausgaben von 66,6 Millionen Franken belastet (Budget 66,7 Mio.) Diesen Ausgaben stehen Einnahmen von 6,7 Millionen gegenüber (Budget 8,2 Mio.), so dass die Nettoinvestition 59,9 Millionen Franken beträgt. Verglichen mit dem Vorjahr ist der Wert leicht tiefer. Im Vergleich mit den Vorjahren ist dies aber immer noch ein hoher Wert und bedeutet eine Belastung der künftigen Rechnungen. Die Selbstfinanzierung liegt mit 48,6 Millionen noch auf einem ansprechenden Niveau. Es können 81,1 Prozent der Nettoinvestitionen aus eigener Kraft finanziert werden. Die Verschuldung liegt um 11,3 Mio. über dem Stand des Vorjahres und erreicht die Höhe von 151,7 Millionen Franken.

Trotz eines beinahe ausgeglichenen Ergebnisses für das Jahr 2012 zeichnen sich verschiedene Spuren im Jahresabschluss ab. Einerseits stagnieren die Steuereinnahmen auf dem Niveau des Vorjahres und andererseits haben verschiedene Sparbemühungen die Aufwandseite unter Budget abschliessen lassen. Die Reserven konnten nicht wie in den vergangenen Jahren weiter aufgebaut werden. Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit musste ein Anstieg der Verschuldung akzeptiert werden. Der auch in den



kommenden Jahren hohe Investitionsdruck und die durch den Kanton auf die Stadt verschobenen Lasten werden für die Finanzpolitik der kommenden Jahre eine Herausforderung darstellen.

Ansprechpersonen: Thomas Scheitlin, Stadtpräsident 071 224 53 20

Michael Urech, Leiter Finanzamt 071 224 53 67

Geht auch an die Mitglieder des Stadtparlamentes

